

In Suhl entsteht eine neue Stadtbücherei

Stadt bald um kulturelles Kleinod reicher – Freistaat und Bund fördern Bauvorhaben in der Innenstadt

Suhl. Mitten in der südthüringischen Stadt bleiben derzeit immer wieder Bürger stehen und verfolgen die Bauarbeiten an einem der bemerkenswertesten Neubauvorhaben der jüngsten Zeit. In der Bahnhofstraße, unweit der altherwürdigen Kreuzkirche, entsteht mit großzügiger Förderung des Freistaats Thüringen und des Bundes eine neue Stadtbücherei. Gerade erst konnten die Zaungäste zusehen, wie übermannsgröße farbige Glasscheiben per Mobilkran „einschwebten“ und von den Bauleuten fachmännisch eingepasst und verankert wurden. Nun ist die Fassade fertig gestellt und eines der architektonisch interessantesten Gebäude Suhls geht seiner Vollendung – sprich dem Innenausbau – entgegen. Im II. Quartal des nächsten Jahres soll sie eröffnet werden, die neue Bibliothek von Suhl.

Eine Stadtbücherei gibt es in Suhl seit fast 100 Jahren. Nach einer Schenkung von 1000 Büchern durch den hiesigen Gewerbeverein öffnete sie am 4. Februar 1904 als „Volksbücherei“ zum ersten Mal ihre Pforten. Mehrfach wechselte sie dann Standort und Name. In den 40er-Jahren beispielsweise wurden Bücher im heutigen Kaufhaus am Marktplatz entliehen. 1955 erhielt die Bibliothek dann ihren bisherigen Standort, das Gebäude Bahnhofstraße 4. Die Villa des Fabrikbesitzers Moritz Schilling von 1876 bot freilich nie optimale Arbeitsbedingungen, auch wenn die „Wissenschaftliche Allgemeinbibliothek“ ab 1975 das ganze Haus nutzen konnte. 1998 kam durch den havariebedingten Wegfall der bis dahin separaten Kinderbibliothek in der Friedrich-König-Straße auch noch dieser Bereich hinzu, für den allerdings nur noch wenig Platz im Kellergeschoss übrig blieb – im Zeichen der PISA-Studie ein auf Dauer unhaltbarer Zustand.

1998/99 erfolgten seitens der Stadt Untersuchungen zur Sanierung des derzeitigen Bibliotheksgebäudes sowie zur Nutzung anderer Gebäude der Stadt einschließlich des Vorgängerbaus am nun neu gewählten Standort Bahnhofstraße 10. Leider konnte dabei keine Lösung gefunden werden, die den funktionellen Anforderungen entsprach. Nach Abstimmung mit den Referaten Städtebauförderung des Thüringer Innenministeriums und Thüringer Landesverwaltungsamtes sowie dem Thüringer Landesamt für Denkmalpflege wurde dann Anfang 2000 ein Realisierungswettbewerb für einen Neubau am Standort Bahnhofstraße 10 ausgeschrieben. 93 Entwürfe gingen ein. Eine unabhängige Jury bewertete sie. Sieger wurde das Architekturbüro Weingart aus Erfurt in Zusammenarbeit mit den Herren Bauer, Bracke und Hoffmann aus Erfurt und Weimar.

Nach Veröffentlichung in der Presse schlugen die Wogen zunächst hoch: Solch ein „bunter Würfel“ sollte mitten in der Stadt entstehen? Pro und Contra kennzeichneten die Leserzuschriften. Fachmeinung und funktionelle Argumente prallten auf Nuancierungen in Geschmack und Erwartungshaltung hinsichtlich Architektur. Es spricht für den Stadtrat von Suhl, dass er 2001 den Vorschlägen der Verwaltung folgte, mit Landesförderung diesen Bibliotheksneubau zu errichten, freilich unter der Maßgabe der Kostendeckelung und einer Reduzierung des Bauumfangs im Sockel-

geschoss. Der Neubau soll nun die Nachteile des Vorgängerbaus – insbesondere die fehlende Kinderbibliothek – wettmachen und als optimierter Zweckbau alle Funktionen eines modernen Informations- und Medienzentrums in sich vereinen. Am 21. August 2002 wurde der offizielle Grundstein gelegt. Seitdem können die Suhler und ihre Gäste das tägliche Wachsen und Werden „ihres“ Büchereineubaus verfolgen.

Moderne funktionsorientierte Architektur

Die gestalterischen Hauptelemente der neuen Stadtbücherei Suhl sind der viergeschossige würfelförmige Baukörper an der Bahnhofstraße sowie die in Richtung Gewerkschaftshaus ausladende Fußbebauung. Dort, in der –1-Ebene, wird der große Freihand-, Studien- und Regionalbereich seinen Platz finden. Auch Veranstaltungen wie Lesungen können dort stattfinden. In der +1-Ebene werden dann schon neue Medien für Kinder und Erwachsene zu finden sein, in der +2 Kinderbelletristik und schließlich auf +3 sogar ein paar Hausaufgabenplätze. Die Verwaltung selbst erhält nur wenige Räume unterm Dach, wichtiger sind die Nutzerbereiche, denn die Fläche der neuen Bücherei ist mit 1600 m² etwa der jetzigen gleich. Ausgelegt ist die neue Suhler Stadtbücherei auf 100 000 Medieneinheiten. Davon sind allein 16 000 für Kinderbücher vorgesehen und die neuen Medien wie CD, CD-ROM, DVD sollen 6000 Einheiten umfassen. Die Mediensicherung wird übrigens auf modernste Weise erfolgen – per Markierung im Strichcode, der wie in einem Kaufhaus im Ein- und Ausgangsbereich in der 0-Ebene geprüft wird. Die von tragenden Bauteilen weitgehend freigehaltenen Grundrisse ermöglichen dabei, die Funktionslösungen der Bücherei relativ einfach der fortschreitenden Entwicklung anzupassen.

Der würfelförmige Baukörper wurde aus städtebaulicher Sicht bewusst an optisch wirksamer Stelle platziert, erlebbar sowohl in der Fußgängerachse Steinweg/Bahnhofstraße als auch vom Platz der deutschen Einheit aus. So setzt das Gebäude einen interessanten gestalterischen Akzent innerhalb der mit Gebäuden verschiedener Epochen bebauten Bahnhofstraße von Suhl. Maßgeblich dafür ist vor allem die Stahl-Glas-Fassade, auf der in verschiedenfarbiger Ausführung als Siebdruck das Gedicht „Bücherregal“ von Charlotte Grasnack aufgebracht ist. Die Berliner Autorin las es selbst zur Grundsteinlegung im Sommer des vorigen Jahres und versprach, zur Eröffnung gern wieder nach Suhl zu kommen. Fortlaufend ist es schon jetzt an jeder der Scheiben der neuen Stadtbücherei von Suhl zu lesen.

Bücherregal

Es gleiten die Blicke
über Namen und Titel:
Hufeisenfinder,
wie sah dein Glück aus –
dieser, daheim in der Fremde,
jener, ein Fremder daheim.
Die nimmt ein Blatt vor den Mund,
die spinnt noch den Faden Geduld.

Buch an Buch,
mit dem Rücken uns zugewandt,
jedes der Pfeiler des anderen.
Nehm ich eines heraus,
kippen sie leicht nach rechts
oder links.

Meine Hand hält die Seite,
die umschlagen will –
das Leben,

das liebe Leben
schreibt weiter.

(Charlotte Grasnack)

So wird die neue Stadtbücherei von Suhl schon von weitem als „Haus der Bücher“ sichtbar sein, von nahem wird man sich bereits vor Betreten des Gebäudes mit Literatur vertraut machen können – so wie es die Bewohner und Besucher der Stadt derzeit noch von ferne tun.

Thüringer bauen für Thüringer

Nach der Ausschreibung erhielt die hiesige Firma BauWi Bau und Beton GmbH Suhl-Wichtshausen als Hauptauftragnehmer den Zuschlag, die Bauüberwachung liegt in den Händen des Schleusinger Architekturbüros Krauß & Partner. Weitere hiesige Unternehmen sind beteiligt. 71 Betonpfähle waren 7 bis 9,50 m tief in den schwierigen Boden zu rammen, um den Würfel und mit ihm die hochmodernen Funktionsetagen zu tragen. Die Glasfassade ist von oben eingehangen und ermöglicht neben optimalen Lichtverhältnissen im Innern auch günstige und energieeffiziente klimatische Verhältnisse. 4 Millionen Euro soll der Bau kosten, wobei fast 80 Prozent Förderung enthalten sind. Die Inneneinrichtung ist noch einmal mit 410 000 € veranschlagt. Kommunale Aufträge kommen hier mit maßgeblicher Landesförderung nicht nur der Kommune selbst, sondern auch der Wirtschaft der Region wieder zugute.

Inzwischen haben sich die Suhler mit ihrem „bunten Würfel“ angefreundet. Gespannt sehen sie der Eröffnung im nächsten Jahr entgegen. „Im Zeitalter des Computers wird das Buch in unserer Stadt eine neue Heimstatt finden“, so steht es im Begleitbrief von Oberbürgermeister Dr. Martin Kummer, der am 21.08.2002 in den Tiefen des Fundamentes vermauert wurde. Die Thüringer Innenstadttinitiative hilft so, vor Ort Zukunft zu gestalten.